

Chaos an Silvester: Kassel paralyziert von Verboten und Böllern!

Feuerwerksverbot in Kassel: Trotz Verbot zündeten viele Bürger an Silvester 2024. Diskussionen über Sicherheitsmaßnahmen und Regelungen.



Silvester 2024 in Kassel verlief von Kontroversen geprägt, da trotz eines bestehenden Feuerwerksverbots in großen Teilen der Innenstadt, insbesondere auf dem Friedrichsplatz, vielerorts geböllert wurde. Dies führte zu einer erheblichen Luftverschmutzung durch Feinstaub, während die Polizei nicht in der Lage war, das Verbot durchzusetzen und die Vorfälle nur beobachtete.

In der Stadt gibt es nun intensive Diskussionen über die Konsequenzen des Verbots. Ein Stadtsprecher kündigte an, dass sich Sicherheitsbehörden zur Aufarbeitung der Vorkommnisse austauschen würden. Im Vergleich zu anderen Großstädten

verlief die Silvesternacht in Kassel jedoch ohne besondere Vorkommnisse. Die Grüne Politikerin Eva Koch äußerte, dass das Verbot vielen nicht bekannt gewesen sei und forderte verbesserte Hinweise für das nächste Jahr.

Politische Reaktionen auf das Böllerverbot

Im Rahmen der Diskussion über das Feuerwerksverbot wurde auch die erste Lasershow vor dem Rathaus als Alternative zum herkömmlichen Feuerwerk organisiert, auf Antrag der Grünen. Die Kritik an den Verbotszonen kam von CDU-Fraktionschef Maximilian Bathon, der mehr Videoüberwachung und Personal für die Stadtpolizei forderte. FDP-Kollege Sascha Bickel bezeichnete das Verbot als politisches Feigenblatt ohne tatsächliche Durchsetzungsmöglichkeiten.

Grüne Politikerin Koch spricht sich für ein bundesweites Böllerverbot aus, während die SPD-Fraktionsvorsitzende Anke Bergmann dem skeptisch gegenübersteht. Die Fraktionschefin der Linken, Sabine Leidig, fordert einen Kulturwandel und verweist auf erfolgreiche Kampagnen in Berlin. Nutzer berichteten zudem von positiven Erfahrungen mit ähnlichen Verboten in Paris.

Die Kasseler Polizei konnte keine seriöse Einschätzung der Menge an gezündetem Feuerwerk abgeben, vermutete jedoch, dass mehr als in den Vorjahren gezündet wurde. Hinweise auf das Zünden illegaler Knaller wie Kugelbomben gab es nicht, gleichwohl hielt die Polizei die Feuerwerksverbotszonen an Orten mit vielen Menschen für sinnvoll.

Erhöhte Sicherheitsvorkehrungen in Hessen

In einem größeren Kontext hat die Polizei in Hessen die Sicherheitsvorkehrungen zum Jahreswechsel erhöht. Böllerverbote und verstärkte Kontrollen sollen für Sicherheit an Silvester sorgen. Innenminister Roman Poseck (CDU) bewertet Hessen als gut vorbereitet und die Sicherheitsbehörden arbeiten

daran, einen fröhlichen Jahreswechsel zu gewährleisten.

Die Szenarien, die in die Planungen einfließen, beinhalten unter anderem einen möglichen Anschlag, wie er in Magdeburg stattgefunden hat. Obwohl keine konkreten Hinweise auf Gefährdungen vorliegen, ist die Sicherheitslage angespannt. Die Anwohner werden aufgefordert, friedlich zu feiern und die Böllerverbote zu beachten. Zudem liegt der Fokus auf den Sicherheitsvorkehrungen in den Städten, in denen vielerorts Böllerverbote erlassen wurden, insbesondere in den Innenstädten und Altstadtbereichen.

In Kassel ist ein Feuerwerksverbot für zentrale Innenstadtbereiche und Parks verhängt worden, ebenso wird auf die Rücksichtnahme auf Tiere hingewiesen. Viele Kommunen in Hessen, darunter Frankfurt und Marburg, haben ähnliche Verbote erlassen. Unterdessen appelliert der Frankfurter Zoo an Anwohner, das Böllerverbot zu beachten, um Stress bei Tieren zu vermeiden. Auch Umwelt- und Tierschützer fordern ein landesweites Böllerverbot aufgrund von Luftverschmutzung und Stress für Tiere. Mediziner warnen darüber hinaus vor Verletzungsgefahren durch unsachgemäßen Umgang mit Feuerwerkskörpern.

Details	
Quellen	• www.hna.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de